



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 6.1. – 13.1.19

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 6.1	9.00	Messe Sammlung Missio Sternsinger	10.15	Messe Sammlung Missio Sternsinger
Mo 7.1	19.30	Glaubensgespräch	16.30	Jungchartheater
Di 8.1			15.30	EKO - Vorbereitung
Mi 9.1	8.30 9.00	Müttergebet Müterrunde		
Do 10.1	15.00	EKO - Vorbereitung	18.30	Legio Mariä
Fr 11.1				
Sa 12.1			14.00 18.00	Entfernen d. Weihnachtsschmuckes Rosenkranz
So 13.1	9.00 18.00	Messe Abendmesse	9.30 10.15	Euchar. Anbetung Messe
Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18.00 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche				

2. So n. Weihn 1. Lg: Jes 60, 1-6 2. Lg: Eph 3, 2-3a. 5-6 Evg: Mt 2, 1-12

Der, die, das Fremde begegnen

Fremdheit ist etwas, das von uns als abweichend vom Vertrauten wahrgenommen wird. Die Begegnung und Konfrontation mit etwas, was uns fremd ist, kann Angst und Aggressivität aber auch Sehnsucht und Interesse hervorrufen. Vorsicht gegenüber etwas Fremden walten zu lassen und misstrauisch zu sein, ist dabei eine ganz natürliche menschliche Strategie, im Umgang mit dem Fremden.

Wenn wir uns umschauen, begegnen wir immer wieder Menschen, die uns fremd sind: Flüchtlinge, Andersdenkende, Menschen mit einer anderen Religiosität. Es sind Menschen, die anders sind, als wir es gewohnt sind und doch treten sie in unsere Gesellschaft und in unser Leben. Sind wir dafür offen? Zeigen wir Interesse? Oder lehnen wir sie ab und wollen nichts mit Ihnen zu tun haben?

Die heutigen Lesungstexte eröffnen uns Möglichkeiten im Umgang mit dem Fremden. Sie geben uns Denkanstöße, wie wir möglicherweise Fremdheit zulassen und mit ihr leben können.

Im Jesajatext erfolgt dies durch eine prophetische Verheißung. Spätestens wenn das angekündigte Heil in die Welt hereinbricht, wird alle Fremdheit zwischen den

Menschen überwunden. Dann gibt es nur noch eine einzige Gemeinschaft, die friedvoll und ohne Gewalt zusammenlebt.

Der Epheserbrief enthält eine Zusage. Wir alle gehören zum Volk Gottes. Ob Muslime, Juden, Buddhisten, Christen oder Atheisten – wir alle sind Kinder Gottes; von ihm geschaffen und getragen. Eine solche Zusage relativiert das Fremde, insofern es sich einer wesentlichen Gemeinsamkeit unterordnet.

Das Matthäusevangelium zeigt eine dritte Überlegung. Wir können dem Fremden begegnen, ohne uns zu verlieren. Fremdheit ist etwas, was durchaus bestehen bleiben darf und nicht zu etwas „Eigenem“ gemacht werden muss.

Diese Denkanstöße geben Trost, Zuversicht und Hoffnung. Sie zeigen uns einen Weg, wie wir dem Fremden begegnen können..



14 Sternsingergruppen

aus unseren beiden Pfarren ziehen durch Mauerbach und bringen die frohe Botschaft von Christi Geburt.

Mit mehr als **80.000** anderen Sternsängern aus ganz Österreich sammeln sie für gut fundierte Projekte in den Armutsregionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas – im Vorjahr waren es stolze **48.8 Mio Euro!**

Damit sollen Kinder von der Straße geholt werden – z.B. in Indien, Bolivien, Zugang zu Bildung ermöglicht

werden – z.B. in Äthiopien, Kenia; Verbesserungen in der Landwirtschaft eingeführt werden – z.B. Philippinen, Nepal.....

Bitte unterstützen auch Sie diese Aktion der Solidarität!



Dankeschön-Kino für unsere Sternsinger:

Samstag, 19.1., 14:45h „Rafiki – Beste Freunde“